

Beschlußtreue bis in jede Parteigruppe — Maßstab niveauvoller Führungstätigkeit

Maßstab für die Qualität der politischen Führungstätigkeit einer Parteileitung ist ihre Fähigkeit, die Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees einheitlich und geschlossen bis in jede Parteigruppe zu sichern. Dieser Forderung des X. Parteitages stellt sich auch die Leitung der BPO im VEB Spremberger Maschinenteilewerk und Gießerei. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, stets tief in das Wesen der Parteibeschlüsse einzudringen, sie allseitig in der Leitung und in den Mitgliederversammlungen zu erörtern.

Beschlüsse der leitenden Parteiorgane werden in unserer BPO seminaristisch ausgewertet, damit die Leitung daraus exakte Schlußfolgerungen für die eigene Parteiarbeit ziehen kann. So haben wir uns auch zum Leipziger ZK-Seminar in einer Problemdiskussion einen eindeutigen Standpunkt gebildet, wie der Betrieb alle seine Ressourcen noch gezielter für hohen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg einsetzen kann. Die Konsequenzen für die politisch-ideologische Arbeit zur Überbietung der Planziele um zwei Tagesproduktionen fließen ein in das Kampfprogramm der BPO. Auf einer Parteiaktivtagung machte die Leitung den Genossen Ausmaß und Bedeutung der zusätzlichen Aufgaben bewußt.

Die von der Parteileitung vor geschlagenen Maßnahmen wurden in der Mitgliederversammlung erörtert und bestätigt. Danach begann ohne Zeitverlust die Diskussion in allen Parteigruppen

über deren abrechenbaren Beitrag zur Realisierung der Vorhaben. Parteileitungsmitglieder gaben in den Gruppenversammlungen den Genossen Argumente für das kameradschaftliche Gespräch mit allen Kollegen über weitere Initiativen zur Leistungssteigerung.

Viele wertvolle Anregungen von Genossen und Kollegen finden ihren Niederschlag in den Beschlüssen unserer BPO, weil es zum Arbeitsstil der Parteileitung gehört, sich bereits vor jeder Beschlußfassung nicht nur mit Parteigruppen, sondern auch mit Neuerern, Spezialisten und anderen Werkträgern zu beraten.

Neue Ziele nach dem Leipziger Seminar

Im Ergebnis dieser umfassenden Aussprache zu dem Leipziger ZK-Seminar hat sich das Betriebskollektiv neue Kampfziele zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages gestellt. Sie sind in einer Vertrauensleutevollversammlung einstimmig beschlossen worden. Zu den höheren Zielen gehören: eine zusätzliche industrielle Warenproduktion von zwei Tagen, im wesentlichen mit eingespartem Material, und eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um nochmals fünf Prozent.

Damit wollen wir Metallarbeiter - allen voran die Kommunisten — unsere Verpflichtungen als Zulieferer für die Maschinenbaubetriebe unseres Kombines Nagema und für andere Betriebe allseitig absichern. Wir haben unser Wort

Leserbriefe

initiativreicher wird er nach dem Wie bei der Lösung seiner Aufgabe suchen, um sie gewissenhaft zu verwirklichen. Deshalb wurden im vergangenen Jahr im Zeitraum von Juli bis September mit allen Genossinnen und Genossen persönliche Gespräche geführt, die dazu dienten, sie auf ihre Aufgaben vorzubereiten bzw. ihnen zu helfen, sie zu erfüllen. Wichtig ist, daß diese Genossen auch danach nicht allein gelassen werden, daß ihnen ständig Hilfe für ihr politisches Wirken zuteil wird. Das heißt aber auch, daß sie vor der Leitung ihrer Parteiorganisation bzw. vor der Mit-

gliederversammlung und der Parteigruppe Gelegenheit erhalten, über die Erfüllung ihres Parteiauftrages Rechenschaft abzulegen. Einen breiten Raum für das politische Wirken unserer Genossen bietet die Mitarbeit in Eltern Vertretungen und in Wohngebieten. Das zeigt sich besonders in den fruchtbringenden Beziehungen zu unseren 13 Patenschulen und 8 Patenwohngebieten. Nahezu jede Brigade unseres Betriebes ist eine Patenbrigade. Die Beziehungen sind recht vielfältig. Als eine sehr wirksame Form hat sich erwiesen, unseren Genossen Verantwortung ge-

genüber Leitungen der Pionier- und der FDJ-Organisation zu übertragen, insbesondere für die Durchführung des FDJ-Studienjahres. Viele Genossen unserer BPO sind in den Patenschulen als Propagandisten im FDJ-Studienjahr tätig. Dort leisten sie einen wertvollen Beitrag zur kommunistischen Erziehung der Schuljugend.

Dasselbe kann man von den vielen Genossinnen und Genossen unserer BPO sagen, die in den Elternbeiräten und Elternaktiven tätig sind. Sie fühlen sich dort für die Erziehung aller Kinder der Schule und für ein vertrauensvolles Verhältnis zwi-